

Im neunten Montagskonzert des Frankfurter Orchester-Vereins erschien wieder einmal Carl Schuricht (Wiesbaden) am Pult. Das Programm hatte erst modernste Werke, so von Moris, Bartók und Strawinsky verheißen; statt ihrer gab es die allerdings auch neuzeitlich schöpferisch kühne „Musik für Orchester“ des allzu früh der Kunst entrissenen Rudi Stephan und die Mozart-Variationen von Reger. An Stelle von Walter Braunfels trat Hermann Pilcher (Würzburg) als Solist mit dem Vortrag seines Klavierkonzertes in h moll. Der künstlerische Schwerpunkt des Abends lag bei dem Werke Stephans, das zum zweiten Mal in Frankfurt gespielt wurde (das erste Mal vor fast zwei Jahren in einem Oberhauskonzert). Die außergewöhnliche Gewalt des Ausdrucks, Stimmungstiefe und latente Dramatik, die glühende Leidenschaftlichkeit und die schmerzlich bohrende Verwühltheit dieser Musik voller Problematik des Inhalts wie des Klanges und doch voll Reichtum und Hoheit der Sprache bieten der Interpretation lohnende Aufgaben. Carl Schuricht setzte seine imperatorische Gefühls und die treffsichere Musikalität seines beschwingten Naturells ein und gab den impulsstarken Partien besonderen Auftrieb und scharfe Kontur; etwas gleichförmig wirkten dagegen die lyrischen Breiten, umso eindringlicher dann der triumphale Abschluß.

[\(Original image\)](#)

At the ninth Monday concert of the Frankfurt Orchestra Association, Carl Schuricht (Wiesbaden) once again appeared at the conductor's podium. The program initially promised the most modern works, including those by Moris, Bartók, and Stravinsky; instead, it featured the boldly modern and creatively daring "Music for Orchestra" by Rudi Stephan—tragically taken from the arts too soon—and Reger's Mozart Variations. In place of Walter Braunfels, Hermann Pilcher (Würzburg) performed as soloist with his B minor piano concerto. The artistic centerpiece of the evening was Stephan's work, performed in Frankfurt for the second time (the first being nearly two years ago at an Oberhaus concert). The extraordinary force of expression, emotional depth, latent drama, burning passion, and painfully probing unrest of this music—full of complexity both in content and sound, yet rich and noble in language—present rewarding challenges for interpretation. Carl Schuricht applied his commanding emotionality and precise musical instinct, giving the impassioned sections particular momentum and sharp definition; by contrast, the lyrical expanses felt somewhat uniform, making the triumphant conclusion all the more compelling.

フランクフルト管弦楽協会による第9回月曜演奏会では、ヴィースバーデンのカール・シューリヒトが再び指揮台に立った。プログラムは当初、モリス、バルトーク、ストラヴィンスキーといった最先端の作品を予告していたが、代わりに、夭逝したルディ・シュテファンによる大胆で創造的な現代作品《管弦楽のための音楽》と、レーガーの《モーツァルト変奏曲》が演奏された。ヴァルター・ブラウンフェルスが代役として、ヴェルツブルクのヘルマン・ピルヒャーが自作のロ短調ピアノ協奏曲を独奏した。この夜の芸術的な中心はシュテファンの作品であり、フランクフルトでは2度目の演奏（初演は約2年前のオーバーハウス演奏会）となった。表現の圧倒的な力、深い情感、潜在的なドラマ性、燃えるような情熱、そして痛みを伴う内面の揺らぎに満ちたこの音楽は、内容と響きの両面で問題意識を孕みながらも、言語としての豊かさと気高さを備えており、演奏者にとって非常にやりがいのある課題を提示する。シューリヒトは、彼の堂々たる感情表現と的確な音楽性を発揮し、衝動的な部分に特別な推進力と鋭い輪郭を与えた。対照的に、抒情的な広がりはやや単調に感じられたが、それゆえに最後の勝利に満ちた締めくくりは一層印象的であった。

Frankfurter Zeitung und Handelsblatt      1922. 3. 17